

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 25 (2012)
Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

» dass der Zweitwohnungsbau mit wenigen Ausnahmen qualitällose Spekulationsarchitektur sei. Er hofft, dass die Reduktion der Quantität die Qualität steigern werde. «Langfristig bleibt das Wallis nur dann für den Tourismus attraktiv und für die Einheimischen lebenswert, wenn die natürliche Landschaft erhalten bleibt, die Siedlungen qualitativ gestaltet und verdichtet werden.» Allerdings befürchte der Bausektor grosse Einbussen. Der wirtschaftliche Aspekt beschäftigt auch Giorla Trautmann, obschon sie nicht direkt davon betroffen seien. Dass sich die Qualität erhöht, daran glauben sie nicht, da die Initiative ja «nur» einen Baustopp verhängt. Die Abstimmung habe eine akute Problematik des Wallis angesprochen, aber nur aus quantitativer, nicht aus qualitativer Perspektive. «Es ist zu hoffen, dass die katastrophalen Voraussagen hinsichtlich der steigenden Arbeitslosigkeit und einer damit verbundenen Emigration nicht eintreten werden», sagen Mona Trautmann und Jean Gérard Giorla. Für Vomsattel Wagner Architekten ist der Verfassungsartikel ein zweiseitiges Schwert. Es bestehe die Chance, Landschaften zu erhalten und die Erneuerung von Dörfern zu fördern. Sie verweisen aber auch auf die wirtschaftlichen Folgen für den Tourismus- und den Bausektor. «Die Landschaft jedoch aus rein wirtschaftlichen Gründen zu verbauen, kann längerfristig nicht das Ziel sein und ist natürlich engstirnig gedacht.» Bonnard Woeffray meinen, das dies vielleicht die Gelegenheit sei, um neue Formen des Tourismus zu entwickeln. Als Konsequenz müsse die Bewilligungskompetenz von den Gemeinden zurück an den Kanton gegeben werden.

DER BODEN IST BEREIT Wer im Wallis Architektin oder Architekt ist, wurde das in der «Üsserschwyz», in der Romandie oder im Ausland. «Wir mussten den Kanton verlassen, um unsere Ausbildung zu machen. Dies öffnete uns den Blick auf die übrige Schweiz und bereicherte unsere Erfahrungen. Andererseits sind wir uns immer der peripheren Lage des Wallis bewusst, weshalb wir aufmerksam verfolgen, welche Projekte andernorts

realisiert werden», sagt Geneviève Nanchen von BFN Architectes. Die Berufsausbildung sei im Wallis jedoch gut, meint Geneviève Bonnard: «Nach der Lehre als Zeichner studieren viele an einer Fachhochschule und kehren zurück.» Trotzdem findet Gerold Vomsattel vor Ort kaum gute Leute. So sitzen in seinem Büro – wie auch bei Giorla Trautmann – Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus aller Herren Länder. Als Leentje und Damian Walliser ihr Architekturbüro gründeten, hatten sie mehrere Möglichkeiten – darunter auch eine Karriere in Leentjes Heimat Belgien.

Sie entschieden sich für Brig: «Wir wollen eine kritische Masse engagierter Architekten werden», sagt Damian Walliser. Die Zeit dafür sei nie so gut gewesen wie heute. Grosse Hoffnungen setzt er auf den neuen Briger Stadtarchitekten Roland Imhof. Mit der Stiftung Heidi und Peter Wenger, in der das junge Architektenpaar engagiert ist, wolle man die Energie der beiden Architektur-Urgesteine fortführen. Leentje und Damian Walliser haben ihr Atelier in einem ehemaligen Schulhaus der Wengers eingerichtet. Sie haben Spaziergänge zu deren Bauten öffentlich ausgeschrieben, sie pflegen zusammen mit dem Designer Jürg Brühlmann und anderen die Erinnerung an die zwei einsamen Marksteine der Moderne im Wallis. Eine Initiative der Unterwalliser Architekten waren die «Jeudis d'archi», donnerstägliche Besichtigungen von aktuellen Projekten der Kolleginnen und Kollegen, und zwar im ganzen Kanton. «Diese Treffen sind jedoch eingeschlafen», bedauert Geneviève Nanchen: Die Büros haben zu viel zu tun.

MEHR IM NETZ

Bilder weiterer Walliser Bauten und ein Link zur sehenswerten Sitcom «Tschutter».

> www.links.hochparterre.ch



«Ein paar Handgriffe - und Sie sitzen genau so, wie Sie wollen.»

Hans Randegger, Partner

Gräub Office ist Ihr Partner für die Konzipierung, Planung und Einrichtung von Büros, die mehr sein dürfen als blosser Arbeitsraum.

Das Modell 656 ist ein schönes Beispiel für diesen Anspruch. www.giroflex.ch

giroflex
designed to work



GRÄÜB OFFICE

Planen, Einrichten. www.graeboffice.ch



Integrale Fassadenlösungen

4B Fassaden AG ist Marktleader für Fassaden in der Kombination mit Holz-Aluminium Fenstern und Holz-Aluminium- / Aluminium Pfostenriegel Systemen.

Die Lösungen sind architektonisch sowie technisch hochwertig und erfüllen höchste ökologische und ökonomische Anforderungen. Sie werden in Verwaltungs- oder Wohngebäuden eingesetzt – sowohl bei Neubauten als auch bei Renovierungen. Die im Hause 4B entwickelten Fassadensysteme erfüllen die hohen Standards für Minergie®, MinergieP® oder Minergie-Eco®.

4B
an der Ron 7
CH-6281 Hochdorf
Tel 041 914 57 57
Fax 041 914 57 00
www.4-b.ch



Sichtbar weiter



Palomba Collection mit arwa-twin – organisches Design für das Bad

Jetzt haben Einrichtungsprofis Waschtisch, Armatur und Möbel als Einheit konzipiert

arwa

www.similorgroup.com

LAUFEN

Bathroom Culture since 1892  www.laufen.com